

Metall im Trend (NRW), Ausgabe Juli 2026

I. Produktion in der M + E-Industrie in Nordrhein-Westfalen

Im Mai 2026 sank die Produktion in der Metall- und Elektro-Industrie (M + E-Industrie) in Nordrhein-Westfalen um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Das aktuelle Produktionsniveau liegt damit etwa 28 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2018 (Abb. 1). Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

Abb.1: Entwicklung der Produktion in der M + E-Industrie in NRW

Index: Ø2021 = 100, saison- und arbeitstäglich bereinigt

METALL NRW



Quelle: IT.NRW. M + E-Industrie umfasst WZ24.3-24.5, 25-30.

Vom Januar bis Mai 2026 verzeichneten nahezu alle ausgewiesenen Branchen der M + E-Industrie in NRW Produktionsrückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Abb. 2). Eine Ausnahme war die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Plus von 4,3 Prozent. Dazu zählen unter anderem Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau sowie militärische Fahrzeuge. Der Bereich ist stark von öffentlichen Aufträgen und staatsnaher Nachfrage geprägt.

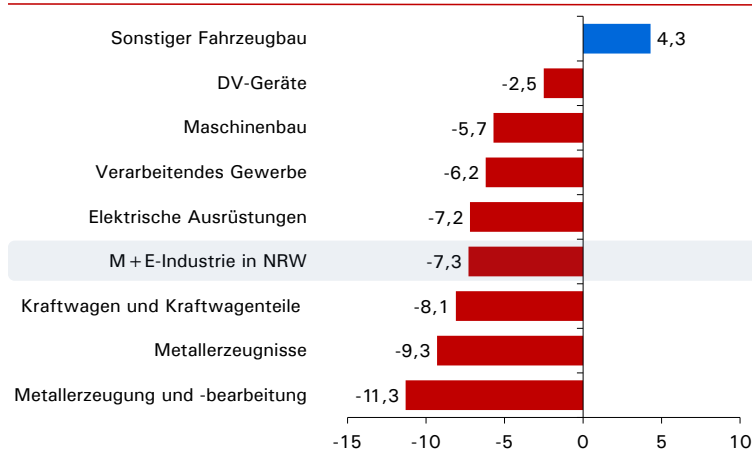
Im Jahr 2025 erwirtschaftete diese staatsnahe Branche in NRW einen Umsatz von etwa 4,1 Milliarden Euro, nach 3,9 Milliarden Euro im Vorjahr. Der regionale Schwerpunkt lag weiterhin im Regierungsbezirk Düsseldorf. Der Anteil des Regierungsbezirks Düsseldorf am Gesamtumsatz dieser Branche in NRW stieg von 60,0 Prozent im Jahr 2024 auf 62,5 Prozent im Jahr 2025. Es folgten die Regierungsbezirke Arnsberg mit 16,7 Prozent und Detmold mit 6,7 Prozent. Der Anteil Arnsbergs ging damit gegenüber 2024 deutlich zurück; damals lag der Anteil bei 19,5 Prozent. Die Werte für Köln und Münster sind für 2025 nicht einzeln ausgewiesen; zusammen entfielen auf beide Regierungsbezirke rechnerisch 14,1 Prozent, nach 13,8 Prozent im Vorjahr.

Dagegen verzeichnete die Branche „Metallerzeugung und -bearbeitung“ mit -11,3 Prozent den stärksten Rückgang. Im Jahr 2025 erwirtschaftete die Branche in NRW einen Umsatz von etwa 39,5 Milliarden Euro, nach 43,8 Milliarden Euro im Vorjahr. Der regionale Schwerpunkt lag weiterhin im Regierungsbezirk Arnsberg. Der Anteil des Regierungsbezirks Arnsberg am Gesamtumsatz dieser Branche in NRW lag 2025 bei 47,2 Prozent, nach 48,8 Prozent im Vorjahr. Es folgte Düsseldorf mit 39,6 Prozent. Im Jahr 2024 lag der Anteil bei 36,9 Prozent. Deutlich

geringere Anteile entfielen auf Köln mit 7,4 Prozent, Detmold mit 3,1 Prozent und Münster mit 2,6 Prozent.

Abb. 2: Produktion nach M + E-Branchen in NRW

Kumulierte Veränderungen in %, ΔJan-Mai.2026/Jan-Mai.2025 METALL NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse. Sonstiger Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen.

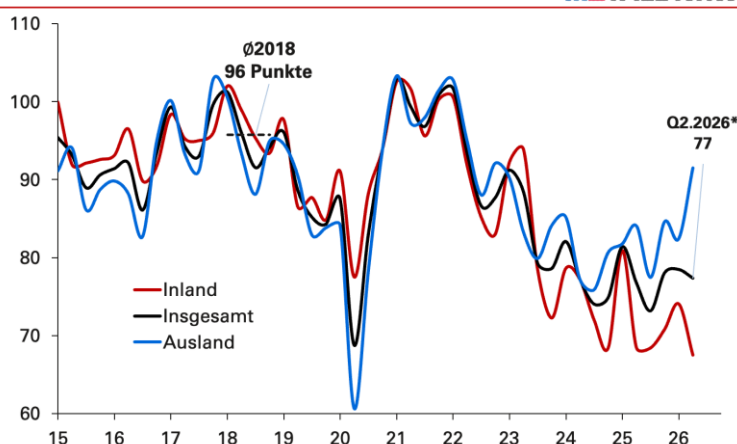
II. Aufträge in der M + E-Industrie in NRW

Die Auftragseingänge, ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung, deuten weiterhin auf eine schwache Produktionsentwicklung in der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie hin (Abb. 3). Im Mai 2026 sanken die Inlandsaufträge um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat, während die Auslandsaufträge um 30,7 Prozent stiegen. Damit erhöhten sich die gesamten Auftragseingänge um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Der starke Anstieg der Auslandsaufträge dürfte vor allem auf Großaufträge im Sonstigen Fahrzeugbau zurückzuführen sein (Abb. 4). Das Auseinanderdriften von Inlands- und Auslandsnachfrage zeigt jedoch, dass die Erholung der Aufträge bislang nicht breit getragen ist. Vor allem die schwache Inlandsnachfrage bleibt ein Belastungsfaktor für die weitere Produktionsentwicklung.

Abb. 3: Auftragseingänge in der M + E-Industrie in NRW

Index: Ø2021=100, Volumenindex, Quartalswert

METALL NRW

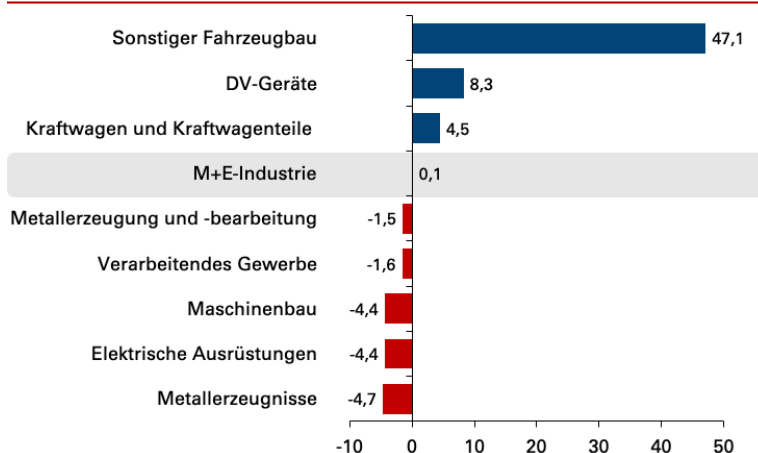


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Ein Auftrag über 50 Millionen Euro wird definitorisch als "Großauftrag" erfasst.

Vom Januar bis Mai 2026 verzeichnete die Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“ mit einem Plus von 47,1 Prozent die stärkste Steigerung der Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Abb. 4). Auch die Branchen „DV-Geräte“ (+ 8,3 Prozent) sowie „Kraftwagen und Kraftwagenteile“ (+ 4,5 Prozent) lagen über dem Vorjahresniveau. Dagegen verzeichneten mehrere M + E-Branchen weiterhin rückläufige Auftragseingänge. Den stärksten Rückgang meldete die Branche „Metallerzeugnisse“ mit -4,7 Prozent.

Abb. 4: Auftragseingänge nach M + E-Branchen in NRW

Kumulierte Veränderungen in %, Δ Jan-Mai 2026/Jan-Mai 2025 METALL NRW



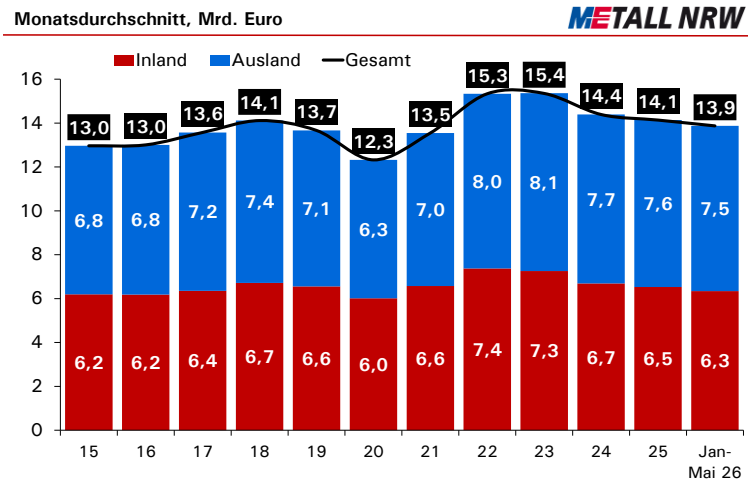
Quelle: IT.NRW; METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Auftragseingänge insgesamt. Sonstige Fahrzeugbau erfasst z.B. Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau und Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe stieg im Mai 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,8 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 6,5 Monaten. Das bedeutet, dass die Unternehmen ihre Produktion für etwa ein halbes Jahr auslasten könnten, selbst wenn keine neuen Aufträge hinzukämen.

III. Umsatz in der M + E-Industrie in NRW

Im Mai 2026 lag der Umsatz der M + E-Industrie in NRW bei 13,4 Milliarden Euro. Davon entfielen 6,1 Milliarden Euro auf das Inlandsgeschäft und 7,3 Milliarden Euro auf das Auslandsgeschäft. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank der Gesamtumsatz um 4,9 Prozent. Der Inlandsumsatz ging um 6,9 Prozent zurück, der Auslandsumsatz um 3,2 Prozent. Von Januar bis Mai 2026 lag der durchschnittliche Monatsumsatz bei 13,9 Milliarden Euro (Abb. 5).

Abb. 5: Umsätze in der M + E-Industrie in NRW

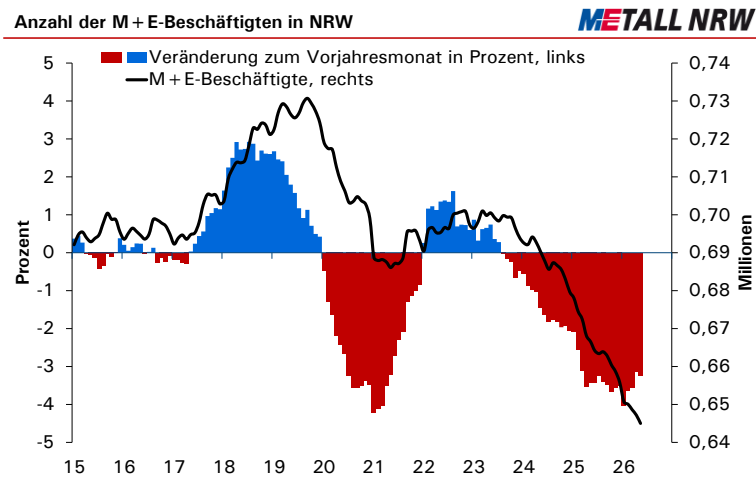


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten.

IV. Beschäftigung in der M + E-Industrie in NRW

Die seit 2018 andauernde Strukturkrise schlägt sich zunehmend in der Beschäftigung der nordrhein-westfälischen M + E-Industrie nieder. Im Mai 2026 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den nordrhein-westfälischen M + E-Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten etwa 645.024 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vormonat sank sie um rund 2.200 Personen und erreichte damit einen neuen Tiefstand. Derzeit verliert die M + E-Industrie in NRW Monat für Monat etwa 2.000 Arbeitsplätze.

Abb. 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der M + E-Industrie in NRW



Quelle: IT.NRW, METALLNRW-Berechnungen. Anmerkung: Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten.